

„Hier ist gut sein!“

Pastor Fritz Hesselmann ist seit 40 Jahren im St.-Josef-Stift und im Pflege- und Betreuungsnetz im Einsatz

-beg- **SENDENHORST.** „Ein Tag wie 1000 Jahre und 1000 Jahre wie ein Tag. Zeit ist begrenzt, und Zeit ist ein Geschenk Gottes. Wer anderen Menschen seine Zeit schenkt, gibt auch einen Teil seines Lebens.“ Dieser Gedanke zog sich wie ein roter Faden durch die Würdigung des Krankenhausgeistlichen Pastor Fritz Hesselmann, der seit 40 Jahren im St.-Josef-Stift und im Pflege- und Betreuungsnetz wirkt.

Der festliche Gottesdienst in Konzelebration mit Pfarrer Wilhelm Buddenkotte war in besonderer Weise auch eine Würdigung des neuen Kreuzes, das wie berichtet seit Freitag die Krankenhauskapelle schmückt.

Pastor Fritz Hesselmann skizzierte in seiner Predigt die Darstellung von Kreuzigung und Auferstehung in den unterschiedlichen Epochen der christlichen Kunst. Der auferstandene Christus im Königsgewand als Sieger über den Tod stand im Kontrast zu einer realistischen Darstellungsform des Leiden Christi. „Die Auferstehung ist ohne die Kreuzigung nicht denkbar. Deshalb muss ein Kreuz beides zeigen: den Weg und das Ziel, das Leid



Für 40 Jahre Seelsorge im St.-Josef-Stift und später auch in den Altenhilfeeinrichtungen dankten Kuratoriumsvorsitzender Andreas Hartleif (l.) und Geschäftsführer Werner Strotmeier dem emeritierten Krankenhausgeistlichen Pastor Fritz Hesselmann.

Foto: Bettina Goczol

der Kreuzigung und den Sieg über den Tod.“

Diesen Gedanken hatte die erblühende Kirchenkunst im 19. Jahrhundert wieder aufgegriffen und sich dabei auf Vorbilder aus dem Mittelalter bezogen. Bauzeugnisse dieser Zeit sind die Sendenhorster Pfarrkirche und die Krankenhauskapelle. Das neue Kreuz über dem Altar ist vermutlich etwas älter als die 1889 errichtete Stiftska-

pelle. „Es passt stilistisch besser in die Kapelle und ist geeigneter, Trost zu spenden als die abstrahierte Darstellung des Ludwig-Baur-Kreuzes.“ Ausdrücklich dankte Pastor Hesselmann Geschäftsführer Werner Strotmeier, der sich maßgeblich dafür eingesetzt hatte, dass das neugotische Kreuz ins Stift gelangte und umfassend restauriert wurde.

Bei einem gemeinsamen

Frühstück dankten Wegbegleiter aus dem kirchlichen Leben, aus dem St.-Josef-Stift und dem Pflege- und Betreuungsnetzwerk Pastor Hesselmann für seinen treuen Dienst. Als Lieblingsort hatte Pastor Hesselmann einmal die Kapelle genannt, die er liebevoll als „Haus meines Chefs“ bezeichnet. Sie sei für viele Menschen ein Ort zum Krafttanken, ein Anziehungspunkt in Sen-

denhorst, ein Ort der Begegnung und des Austauschs mit der Kirchengemeinde. „Danke für die Begleitung von Menschen in Trauer und Not, danke für jedes Wort, und danke für so viel geschenkte Zeit, die Teil Ihres Lebens ist“, knüpfte Kuratoriumsvorsitzender Andreas Hartleif an den Gottesdienst an.

»Dass ich so lange hier bin, ist ein Geschenk.«

Pastor Fritz Hesselmann

„Dass ich so lange hier bin, ist ein Geschenk“, antwortete Pastor Hesselmann. „Ich habe mich immer angenommen gefühlt.“ Er dankte den Ordensschwestern für den zuverlässigen Sakristeidienst.

Und er dankte auch Geschäftsführer Werner Strotmeier für die Unterstützung, zum Beispiel durch drei große Kapellenrenovierungen und zuletzt durch die Installation des Kreuzes. Mit einem Augenzwinkern schloss er: „Es gab in 40 Jahren nie einen Grund zu gehen. Hier ist gut sein!“